



Oliver Leimbrock ist Leiter der Olof-Palme-Gesamtschule Hiddenhausen. Er und seine Lehrkräfte würden sich gerne impfen lassen, doch zählen sie nach Aussagen des Kreises Herford zur Priorisierungsgruppe 3. In anderen Kreisen hingegen können Lehrkräfte weiterführender Schulen bereits jetzt geimpft werden

Foto: Sonja Töbing

OPG-Schulleiter Oliver Leimbrock beklagt Informationsflut und mangelnde Kommunikation

Scharfe Kritik an Impfpriorisierung

Von Sonja Töbing

HIDDENHAUSEN (HK). Wechselunterricht, Lernen auf Distanz, zwei Pflichttests pro Woche, ein paar wenige Verweigerer – für Schulleiter Oliver Leimbrock und sein Kollegium an der Olof-Palme-Gesamtschule hat die Corona-Pandemie den normalen Schulalltag vollkommen auf den Kopf gestellt.

Seit mehr als einem Jahr sehen sich die Lehrer mit einer nicht enden wollenden Informationsflut konfrontiert. „Viele dieser Informationen gelangen viel zu spät an die Schule“, kritisiert Leimbrock die mangelnde Kommunikation zwischen Landesregierung, Schulministerium und den Schulen.

„Immer wieder müssen sich Eltern, Lehrer und Schüler auf immer neue Vorgaben und Regelungen einstellen, und das tun sie

»Wir helfen, wo wir können oder verweisen auf externe Hilfen.«

Oliver Leimbrock

auf bewundernswerte Weise“, betont der Schulleiter.

Doch gebe es gerade wegen der ständigen Veränderungen auch viele Ängste, mit denen sich alle Beteiligten auseinandersetzen müssten. „Man ist hier nicht alleine, auch wenn die Kontakte eingeschränkt sind.

Wir versuchen zu helfen, wo wir es können oder verweisen auf externe Hilfen.“

Es gebe in vereinzelten Fällen Eltern, die Maßnahmen hinterfragen würden. „Die Sorgen werden immer sehr klar geäußert, und die Diskussionen sind häufig konstruktiv, sei es im Hinblick auf die Maskenpflicht oder die Testungen.“ Die Schulleitung beziehe immer Stellung und begründe das jeweilige Vorgehen – und bislang habe dieser Lösungsansatz immer gut funktioniert.

Auch die Gestaltung des digitalen Unterrichts habe sich bewährt: „Wir sind digital sehr gut aufgestellt, Lehrer und Schüler haben sich innerhalb kürzester Zeit ein

hohes Maß an Kompetenz in der digitalen Zusammenarbeit erarbeitet.“

Scharfe Kritik übt Oliver Leimbrock an der Impfpriorisierung: „Die Priorisierungsgruppen wurden festgelegt, als andere Grenzwerte galten. Lehrer an Grund- und Förderschulen gehören demnach zur Priorisierungsgruppe 2 – ihnen wurde ein Impfangebot gemacht. Lehrer an allen weiterführenden Schulen bekommen dieses Angebot nicht, sie gehören in die Gruppe 3.“

Was ihn und seine Kollegen so ärgert: In den Kreisen Lippe, Gütersloh und Bielefeld wurden durchaus schon Lehrer von weiterführenden Schulen geimpft, im Kreis

Herford bislang jedoch nicht. „Vor dem Hintergrund, dass Lehrer meiner Schule täglich eine vielfach

»Ich freue mich, unser Motto wieder mit Leben füllen zu können.«

Oliver Leimbrock

höhere Zahl an Kontakten haben als es in einer Grundschule oder Kita der Fall ist, ist diese Priorisierung zu hinterfragen“, gibt der OPG-Schulleiter zu bedenken.

Es sei aus sachlichen Gründen richtig, wenn auch Lehrer weiterführender Schulen im Kreis Herford geimpft würden: „Das ist

eine Frage der Fürsorge, außerdem trägt es der Tatsache Rechnung, dass Schulen aus guten Gründen oft bis zuletzt geöffnet bleiben.“

Leimbrock reiche die Aussage des Kreises Herford nicht aus, dass sich an die Priorisierungsfolge gehalten werde. Schließlich gebe es in anderen Kreisen durchaus die Option zur Impfung. „In der Wahrnehmung der Öffentlichkeit ist es so, dass man davon ausgeht, alle Lehrer seien schon geimpft. Doch das stimmt eben nicht.“

Für die Zeit nach Corona hofft Leimbrock auf Normalität. „Ich freue mich, unser Motto ‚Friedlich, freundlich, fröhlich‘ wieder mit Leben füllen zu können.“